für Schüler

Prüfungen sind reibungslos verlaufen.

Schüler haben alle Vorgaben brav eingehalten“, weiß Direktorin Sandra Spendlhofer. Auch am Sacre Coeur ist die Direktorin zufrieden mit der Leistung der Schüler. In Deutsch gab es drei negative Prüfungen, in Englisch zwei und in Mathematik eine. Bei der Kompensationsprüfung kann die Note noch ausgebessert werden. Einige Schüler hätten zwar ebenfalls eine negative Prüfung abgelegt, aber durch die Jahresnote, die in die Beurteilung hineinfließt, konnten sie positiv bewertet werden. „Das ist ein super Schnitt“, resümiert Spendlhofer, die auch stolz ist, dass alle 44 Schüler zur Matura angetreten sind. „Trotz Coronakrise“, fügt sie hinzu. Insgesamt 50 Schüler haben sich auf die Matura im Wienerwaldgymnasium in Tullnerbach vorbereitet.

> „Die meisten Schüler haben die zusätzliche Stunde genutzt.“
> **Irene Ille**
> **Direktorin BG/BRG Purkersdorf**

„Die Matura ist reibungslos verlaufen“, teilt Schulleiterin Karina Bruckner mit.

Informationen zu den Ergebnissen gab es keine. Diese würden zentral bekannt gegeben werden.

Schmuck um 100.000 Euro weg

Unglücklich | Im Raum Purkersdorf hat eine 72-Jährige wertvollen Schmuck verloren.

PURKERSDORF | Eine 72-jährige Purkersdorferin verlor auf eine äußerst unglückliche Art und Weise ihren Schmuck im Wert von bis zu 100.000 Euro im Raum Purkersdorf.

„Wir von der Polizei gehen davon aus, dass der Schmuck aufgefunden wurde und der oder die Täter den Schmuck sich aneigneten“, gibt die Polizei bekannt. Die Ermittlungen laufen auf Hochtouren wegen Verdacht der Unterschlagung.

Es wird gebeten, sich bei zweckdienlichen Hinweise an die Kriminaldienstgruppe der Polizeiinspektion Purkersdorf (Schwarz, Kaufmann oder Feldbacher) zu wenden.

Die Polizei geht davon aus, dass der Schmuck gefunden wurde und bittet um Hinweise. *Fotos: Polizei*

Hilfe durch neue Schadholz-Novelle

In Begutachtung | Bundesforste sehen die Gesetzesnovelle als Unterstützung.

Weist Schadholz nur Verfärbungen auf, kann es noch für Brettsperrholz, Leimbinder oder auch als Bauholz genutzt werden, nicht aber für Sichtbereiche im Möbelbau oder Tischlerei. Wenn das Holz stärker geschädigt ist, wird es in der Industrie zur Papier- und Plattenerzeugung eingesetzt. *Foto: oebf/Michael Maroschek*

Von Birgit Kindler

REGION PURKERSDORF | Heimisches Schadholz soll von der Industrie verpflichtend gekauft werden müssen – diese Gesetzesnovelle ist derzeit gerade in Begutachtung. „Die Abnahme ist allerdings nur in Notsituationen beziehungsweise bei gefahrdrohender Massenvermehrung von Forstschädlingen vorgesehen. Damit soll eine Möglichkeit für Notsituationen geschaffen werden, die aber nicht automatisch zum Erlass einer Verordnung führt“, erklärt Bundesforste-Pressesprecherin Pia Buchner. Die Bundesforste mit Sitz in Purkersdorf sehen grundsätzlich jede Unterstützung als sinnvoll an.

Auch bei den Bundesforsten ist der Schadholz-Anteil im vergangenen Jahr – nach leichten Verbesserungen in den Vorjahren – wieder angestiegen von 66 Prozent (2018) auf 79 Prozent (2019) oder 1,1 Millionen Festmeter Schadholz. „Hauptursache waren vor allem Stürme und die großen Schneemengen zu Beginn des letzten Jahres in Oberösterreich und Salzburg“, weiß Buchner.

Langfristig werde sich das Schadholzniveau im Mittel bei 60 bis 80 Prozent der Jahreserntemenge einpendeln. Früher lag der „übliche“ Schadholzanteil bei rund 30 Prozent – beziehungsweise einem Drittel der jährlichen Erntemenge. „Schadholz könnte auch als das neue ‚Normalholz‘ bezeichnet werden“, so Buchner.

Positiv entwickelt hat sich bei den Bundesforsten der Anteil an Käferholz. Aufgrund intensiver Präventionsmaßnahmen ist das Käferholz im letzten Jahr zum vierten Mal in Serie zurückgegangen. „Aufgrund des sehr trockenen und niederschlagsarmen Frühjahres ist aber davon auszugehen, dass der Käferholzanteil 2020 wieder leicht steigen wird“, blickt Buchner voraus.

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer noenkindler - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.